

# Die Info

Das Magazin der Lebenshilfe Neumarkt e.V.



FOTO: LEBENSHILFE NEUMARKT

Titelthema

## INKLUSIVE ARBEITSPLÄTZE – EINE BEREICHERUNG FÜR ALLE PARTEIEN

Diese Ausgabe im Heft

|                               |    |                       |    |
|-------------------------------|----|-----------------------|----|
| Arbeit inklusiv .....         | 2  | Personalwerbung ..... | 20 |
| Schwerpunktthema Arbeiten ... | 4  | Mitglieder .....      | 21 |
| Wohnen .....                  | 12 | Aktuelles .....       | 22 |
| Kinder und Jugendliche .....  | 14 | Spenden .....         | 23 |
| Begegnung und Teilhabe .....  | 16 | Termine .....         | 24 |
| Selbstvertretung .....        | 18 |                       |    |

[www.lebenshilfe-neumarkt.de](http://www.lebenshilfe-neumarkt.de)



**Lebenshilfe**  
Neumarkt e.V.

*Wir zeigen,  
was möglich ist!*



## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

**alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen.** (Artikel 12, Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland)

In den JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH (WfbM=Werkstatt für Menschen mit Behinderung) steht der Mensch im Mittelpunkt.

- Wir bieten eine **berufliche Bildung** und eine **Beschäftigung, die entsprechend entlohnt wird.**
- Wir **fördern Menschen mit Behinderungen** so, **dass sie gegebenenfalls fähig sind, von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu wechseln.**
- Wir **bieten aber auch einen dauerhaften und geschützten Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderungen**, die **nicht oder nicht mehr** einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nachgehen können.

Wir sind nicht der Meinung, dass Menschen mit Behinderung primär nur dem ersten Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen sollten! In der WfbM werden Menschen mit Behinderung pädagogisch begleitet und sind in diesem geschützten Umfeld der WfbM ein Partner der Wirtschaft. Gerade der gute Kontakt zu kommunalen und auch privaten Unternehmen in Neumarkt macht es für uns möglich, dass unsere Klientinnen und Klienten auf Außenarbeitsplätzen in geschützter Situation Erfahrung im ersten Arbeitsmarkt sammeln können.

Diesen Weg gehen wir weiter und sind gestützt durch die Aussagen im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung. Dort ist vereinbart:



FOTO: LEBENSHILFE/DAVID MAURER

- Wir wollen Werkstätten für behinderte Menschen erhalten und reformieren.
- Wir sorgen dafür, dass mehr Menschen aus einer Werkstatt auf den Arbeitsmarkt wechseln können.

Selbstbestimmtes Leben und Wohnen wird von uns gefördert. Der freiwillige Weg aus dem gemeinschaftlichen Wohnen, hin zu einer Wohngruppe oder gar einer eigenen Wohnung, bietet vordergründig mehr Freiheit, aber auch mehr Eigenverantwortung.

Wir, die Lebenshilfe Neumarkt, bieten unseren Mitgliedern immer wieder auch ausgesuchte Themen aus der Wissenschaft. Ein fundiertes Wissen, z. B. über das Down-Syndrom, hilft bei Sorgen meist weiter.

Eine ehrenamtliche Unterstützung bei Sport und Freizeit, aber auch bei arbeitsbegleitenden Maßnahmen (z. B. Lese- oder Mathematikurse) ist für unsere Klientinnen und Klienten willkommen und für die Lebenshilfe hilfreich.

Dankbar sind wir aber auch für die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die weit mehr als nur einen „Job“ machen!

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Dr. Wilhelm Baur  
(1. Vorsitzender des Präsidiums)





# Mittendrin statt nur dabei – gelebte Inklusion in der Arbeitswelt

In dieser Ausgabe von „Die Info“ geben wir einen Einblick in die gelebte Zusammenarbeit von Menschen mit Behinderung und/oder psychischer Erkrankung und ihren Paten auf sogenannten Außenarbeitsplätzen und in der Außenarbeitsgruppe. Es sind Geschichten aus dem echten Leben – voller Engagement, Entwicklung und gegenseitiger Wertschätzung.

Ob in Seniorenheimen, Handwerksbetrieben, Gärtnereien oder in der Produktion: Inklusion funk-

tioniert, wenn Menschen sich aufeinander einlassen. Unternehmen, die Außenarbeitsplätze ermöglichen, öffnen nicht nur ihre Türen, sondern auch neue Perspektiven – für alle Beteiligten.

Erleben Sie Erfahrungsberichte, ehrliche Einblicke und inspirierende Beispiele gelungener Teilhabe am Arbeitsleben. Lassen Sie sich mitnehmen auf einen Weg, der zeigt, wie viel möglich ist, wenn Vielfalt als Chance verstanden wird.



## Manuel Haubner ist seit Sommer letzten Jahres in der Stadtgärtnerei Neumarkt tätig und erzählt:

„Die Arbeit in der Stadtgärtnerei macht mir große Freude. Ich helfe beim Eintopfen und Umtopfen von Pflanzen. Manchmal darf ich auch Radieschen ansäen. Die esse ich dann gemeinsam mit meinen Kollegen und Kolleginnen in der Pause. Gemeinsame Pausen finde ich wichtig. Am meisten gefallen mir die Außeneinsätze. Da fahre ich mit Kolleg\*innen durch Neumarkt. Wir pflanzen Blumen oder pflücken Unkraut.“

## Der Gärtner Gernot Meier über Herrn Haubner:

„Die Zusammenarbeit mit Herrn Manuel Haubner klappt richtig gut. Er ist eine große Unterstützung für uns im Arbeitsalltag. Er reicht uns Pflanzen oder Blumen an und hilft beim Austopfen. Er ist sehr motiviert und bringt sich aktiv mit ein. Wir sind sehr froh, dass er Teil des Teams ist und uns mit seinen lustigen Sprüchen zum Lachen bringt.“



Manuel Haubner



Gernot Meier  
(Gärtner)



Manuel Traub (Leiter  
der Stadtgärtnerei)



**Stefanie Angerer** beim Vorbereiten des Mittagessens



**Michael Baum**  
(Einrichtungsleiter)

## **Stefanie Angerer über ihre Tätigkeit im Caritas-Seniorenheim St. Josef in Freystadt:**

„Ich arbeite bereits seit 7 Jahren im Seniorenheim. Ich helfe zwei Bewohnern bei der Körperpflege. Danach mache ich das Frühstück für alle. Später biete ich Beschäftigungen an. Zum Beispiel Sitzgymnastik. Danach bereite ich alles für das Mittagessen vor. Die Arbeit hier macht mir viel Spaß. Ich verstehe mich gut mit meinen Kollegen und Kolleginnen.“

## **Der Einrichtungsleiter Michael Baum über Frau Angerer:**

„Frau Stefanie Angerer ist seit 7 Jahren ein festes und integriertes Teammitglied bei uns im Seniorenheim. Wir schätzen ihre zuverlässige Arbeit. Sie ist sehr fleißig und macht ihre Aufgaben sorgfältig. Es ist wirklich schön, sie im Team zu haben.“

## **Martin Berschneider arbeitet seit vielen Jahren in der Zimmerei Berschneider am Standort Winnberg:**

„Hier zu arbeiten gefällt mir richtig gut. Ich helfe mit, indem ich Material anreiche, Latten festschraube oder auch gerne mit dem Gabelstapler fahre. Am meisten Spaß macht mir der Abriss – da kann ich richtig mit anpacken. Ich fühle mich hier wohl. Hier gefällt es mir, hier bleibe ich.“

## **Jan Berschneider (Geschäftsführer):**

„Herr Martin Berschneider macht seine Arbeit wirklich gut. Er ist fleißig und geht mit vollen Einsatz an seine Aufgaben. Er ist ein festes Teammitglied bei uns in der Zimmerei.“



**Martin Berschneider**



**Jan Berschneider**  
(Geschäftsführer)



**Andre Becker**

## **Andre Becker arbeitet seit vielen Jahren bei dem Unternehmen Zweirad Stadler in Neumarkt.**

„Ich arbeite sehr gerne mit Fahrrädern und der Technik. Schon als Kind habe ich an meinen Fahrrädern geschraubt und gebastelt. Ich arbeite gerne hier, weil es für mich wichtig ist, mit meiner Arbeit ein Stück selbständig zu sein.“

## **Peter Stadler und Roland Kraus:**

„Wir schätzen Herrn Andre Becker als Mensch und Mitarbeiter sehr und freuen uns, ihn bei uns im Team haben zu dürfen. Er bereichert seit mittlerweile 7 Jahren unseren Arbeitsalltag und ist nie um einen Spaß verlegen. Seine gewissenhafte und freudige Mitarbeit im Betrieb schätzen wir sehr und möchten sie nicht missen.“



**Peter Stadler**  
(Geschäftsführer)



**Roland Kraus**  
(Mitarbeiter)

## **Der Arbeitsplatz einer Fahrradwerkstatt**





Neumarkter Tagblatt

Redaktion

Anzeigenverkauf



Sebastian Brunner

## Aus dem Leben eines Praktikanten beim Neumarkter Tagblatt

von Sebastian Brunner

Vom Montag, der 03. März, bis Donnerstag, der 06. März, habe ich ein Praktikum beim Neumarkter Tagblatt gemacht.

Am ersten Tag gleich sind meine Kollegin Selina und ich kurz nach meiner Ankunft in die Innenstadt aufgebrochen, um die Bürger über die Parksituation in Neumarkt und Umgebung zu befragen. Das war eine sehr interessante Erfahrung für mich, da ich so etwas noch nie zuvor gemacht hatte.

An Dienstag durfte ich Fotos vom Neumarkter Stadtklinikum machen, von denen ein Foto in der Tat veröffentlicht wurde.

Danach schrieb ich an dem Artikel von Montag über die Parksituation weiter, welchen ich mit Hilfe von Selina auch fertigzustellen imstande war.

Am darauffolgenden Mittwoch begann ich damit, Polizeiberichte zu redigieren, also umzuschreiben, damit sie für Zeitungsleser besser verständlich sind und kam immer besser mit dem Computerprogramm zurecht. Am letzten Tag schließlich verfasste ich einen Praktikumsbericht über meine Zeit beim Tagblatt und schloss die Arbeit am Artikel zum Polizeibericht ab.

Das Beste an dem Praktikum jedoch war für mich nicht nur, dass ich bei dieser Arbeit so viel lernen



**Sebastian Brunner an seinem Arbeitsplatz**

durfte, sondern auch die Menschen, welche mich begleitet hatten. Die Kolleginnen namens Selina, Heike und Fr. Gaupp sowie meine zwei männlichen Kollegen namens Bernhard und Wolfgang waren immer

für mich da und die Pausen waren somit immer sehr unterhaltsam und fröhlich.

Dieses Praktikum war wahrlich eine Bereicherung für mein Leben!

Wir freuen uns, dass die Klient\*innen durch diese vielfältigen Tätigkeiten ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und wertvolle Erfahrungen sammeln können. Die positive Rückmeldung von allen Beteiligten zeigt, wie gut die Zusammenarbeit auf den Außenarbeitsplätzen funktioniert.

**Wollen auch Sie auf einem Außenarbeitsplatz tätig sein oder in Ihrem Unternehmen einen Außenarbeitsplatz schaffen?**  
**Dann kommen Sie gerne auf uns zu.**

## **Ansprechpartnerin**



Fachdienst  
Inklusive Arbeitsplätze  
Lara Englmann

Tel. 09181 / 27 33 537

E-Mail: [info@jura-werkstaetten.com](mailto:info@jura-werkstaetten.com)



## Arbeitsplätze ohne Grenzen - Inklusion bei DEHN

Seit über 30 Jahren arbeiten DEHN und die JURA-Werkstätten Neumarkt erfolgreich zusammen. Ein besonderes Highlight dieser Partnerschaft sind die acht barrierefreien Arbeitsplätze im Werk von DEHN in Mühlhausen, die nun seit einem Jahr in Betrieb sind.



„Es ist sehr bereichernd zu sehen, mit welcher Freude und Elan diese Kolleginnen und Kollegen zur Arbeit kommen. Das pusht die Mitarbeiter im ganzen Werk und sorgt für eine einzigartige und positive Stimmung. Ein inklusives Arbeitsumfeld zu kreieren können wir anderen Firmen in der Region nur empfehlen.“

**Darja Wedel** (Ansprechpartnerin seitens DEHN)



„Das Arbeitsumfeld ist sehr inklusiv und wir werden voll akzeptiert. Immer wieder entstehen auch Freundschaften mit Kolleginnen und Kollegen der Stammmannschaft. es ist ein weiterer Schritt in Richtung eines normalen Arbeitsalltags für uns.“

**Claudia Franke** (Arbeitsgruppe der JURA-Werkstätten)



„Die Mitarbeiter kommen gerne zum Arbeiten hierher, weil die Zusammenarbeit einfach super funktioniert. Wir sind gut in die Stammmannschaft integriert und man begegnet sich auf Augenhöhe. Die gemeinsame Arbeit macht richtig Spaß und ich will hier nicht mehr weg“, meint **Reinhard Fischer**.



## Erste Absolventen der Zertifikatslehrgänge erhielten ihre Zertifikate

Nach ihrer erfolgreichen Abschlussprüfung erhielten Ende 2024 erstmalig drei Absolventen der JURA-Werkstätten Neumarkt im Rahmen der Entlassfeier im E-Werk in Erlangen ihre Zertifikate. Alle drei Absolventen nahmen stolz ihr von der Industrie- und Handelskammer zertifiziertes Abschlusszeugnis entgegen.

Die drei Absolventen (im Bild von links) **Andreas Hafner, Manuel Pfaller** und **Markus Löhner** hatten sich im Jahr 2023 für den Zertifikatslehrgang „Assistent/Assistentin Lager und Verpackung“ angemeldet. Begleitet wurden sie während des gesamten Lehrgangs von ihrer Lehrgangsleitung, den Paten im Betrieb und Sabine Kopp, der Leitung zbba - Zentrum berufliche Bildung und Arbeit.

### IHK Zertifikatslehrgang – was ist das?

Ins Leben gerufen wurden die IHK Zertifikatslehrgänge von integra MENSCH aus Bamberg. Es handelt sich dabei um einen Lehrgang, bei dem Teilnehmer\*innen über einen Zeitraum von einem Jahr in bestimmten Fachbereichen praktisch und theoretisch weiterqualifiziert werden. Am Ende eines jeden Lehrgangs findet eine Abschlussprüfung statt und die Teilnehmer\*innen erhalten ein anerkanntes IHK-Zertifikat.

Die Zusatzqualifizierungen in den verschiedenen Bereichen bieten den Klient\*innen der JURA-Werkstätten Neumarkt die Möglichkeit sich beruflich weiter zu qualifizieren und bei Interesse auch auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt zu werden. Deshalb sind die Zertifikatslehrgänge ein fester Bestandteil des Bildungsangebots der JURA-Werkstätten Neumarkt.



Nicole Schütz und Claudia Wolf



Claudia Wolf und Silke Fischer

## Selbstbestimmt leben – **Das Appartement-Konzept** der Lebenshilfe Neumarkt

Die Lebenshilfe Neumarkt legt großen Wert auf Selbstbestimmung und Selbstständigkeit. Besonders beim Wohnen ist es wichtig, dass die Menschen selbst entscheiden können:

- Wie will ich wohnen?
- Was passt gut zu mir?

Jeder soll so wohnen können, wie es für ihn am besten ist.

### **Es gibt ein besonderes Angebot: Das Appartement-Konzept.**

Dieses Konzept ist für Menschen, die in einer Wohn-Gruppe leben. Sie können hier lernen, alleine oder mit weniger Unterstützung zu wohnen.

Später können sie in eine andere Wohngruppe oder in eine eigene Wohnung umziehen. Dabei bekommen sie Unterstützung von der Aufsuchenden Assistenz. Das Angebot ist auch für Menschen da, die früher schon selbstständig gewohnt haben. Wenn sich im Leben etwas verändert hat und sie gerade in einer schwierigen Phase sind, kann das Appartement

helfen. Sie bekommen dort mehr Unterstützung als in einer eigenen Wohnung – aber mehr Freiheit als in einer Gruppe. So können sie sich wieder langsam an das Leben in einer Wohnform mit anderen gewöhnen und sich sicherer fühlen.

Es gibt Appartement-Plätze in der Theo-Betz-Wohnstätte und im Flutgrabenweg. Die Appartements sind im gleichen Gebäude wie die Besonderen Wohnformen. Jedes Appartement hat:

- ein Zimmer zum Schlafen und Wohnen
- eine kleine Küche
- ein eigenes Bad

Wer im Appartement wohnen möchte, muss freiwillig teilnehmen. Bevor es losgeht, werden gemeinsam Ziele für verschiedene Lebensbereiche besprochen. Zum Beispiel für Wohnen, Alltag, Arbeit oder Freizeit. Die Bezugsbetreuer in der Wohneinrichtung und die Mitarbeitenden von der Aufsuchenden Assistenz helfen dabei, diese Ziele zu erreichen. Sie unterstützen die Teilnehmenden bei den vereinbarten Schritten.

## Interview-Fragen zum Appartementkonzept

### Fragen an eine Teilnehmerin „Claudia“:

**1. Frage:** Wie gefällt Dir das neue Appartement-Wohnen bisher?

**Antwort:** Relativ gut. Gut ist, dass ich unterstützt werde.

**2. Frage:** Was hat sich für Dich verändert?

**Antwort:** Ich kann nun immer über den Hintereingang reingehen. Außerdem kann ich nun Termine vereinbaren, wann ich Unterstützung erhalten möchte. Bei der Terminfindung besprechen wir, was wir an den Terminen machen könnten: z. B. einkaufen, ins Kino gehen oder kochen.

### Fragen an die Bezugsbetreuerin „Nicole“:

**1. Frage:** Was hat sich für Dich als Bezugsbetreuerin verändert?

**Antwort:** Ich habe mehr Zeit für Claudia. Früher musste sie mehr zurückstecken, weil ich auch noch andere Bezugsklienten hatte. Ich habe das Gefühl, dass es für Claudia und für uns einfacher ist, weil jetzt nur noch Silke und ich für sie zuständig sind.

**2. Frage:** Gibt es etwas, das besonders gut läuft seither?

**Antwort:** Es ist besser geregelt und strukturiert. Daran kann sich Claudia orientieren. Die Absprachen sind klar und es klappt seither viel besser.

### Fragen an die Bezugsbetreuerin „Silke“

**1. Frage:** Wie erlebst Du das neue Appartement-Konzept?

**Antwort:** Es ist eine gute Möglichkeit sich bei neuen Wohnformen auszuprobieren. Es ist eine Art „Graubereich“ zwischen der Besonderen Wohnform und der Aufsuchenden Assistenz, welcher für Claudia gut passt. Sie hat die Möglichkeit sich zu erfahren in alltäglichen Dingen (wie z. B. Wäsche waschen, kochen). Dadurch hat sie mehr Freiraum.

**2. Frage:** Welche Vorteile hat diese Art von Begleitung?

**Antwort:** Eine völlig individuelle, bedürfnisorientierte Begleitung mit der Chance eigenen Zielen näherzukommen.

### Frage an die Bezugsbetreuerinnen und Claudia:

**Frage:** Welche Wünsche und Ideen habt ihr für die Zukunft?

**Claudia:** Mein Wunsch ist es selbstständig zu leben.

**Nicole:** Mein Wunsch ist es, dass Claudias Wunsch in Erfüllung geht und dass sie vielleicht einmal mit ihrem Partner zusammenziehen kann.

**Silke:** Meine Idee ist es für Claudia eine Wohnform zu finden, die ihre Heimat sein kann.



**Gespannt verfolgten die Besucher\*innen des Fachvortrags zum Thema Nahrungsergänzung und Down-Syndrom die Schilderungen von Dr. Gerhard Hammersen**

## Nahrungsergänzung und Down-Syndrom

„Lässt sich die Entwicklung von Kindern mit Down-Syndrom durch Behandlung mit gezielter Nahrungsergänzung (TNI) positiv beeinflussen?“ lautet die zentrale Fragestellung für den Fachvortrag von Herrn Dr. Gerhard Hammersen am 09.04.2025 in der Aula des Privaten Förderzentrums der Lebenshilfe am Höhenberg. Gefolgt waren der Einladung neben Eltern und Angehörigen auch Mitarbeiter\*innen aus dem Kinder- und Jugendbereich und Vertreter\*innen aus der Kinder- und Jugendmedizin. Mit Herrn Dr. Gerhard Hammersen befasste sich ein äußerst kompetenter

Referent mit dieser Fragestellung. Näheres dazu in der Profilbeschreibung „Zur Person“.

Bereits in den 50er Jahren wurde die Ergänzung von Nahrungsmitteln bei Menschen mit Down-Syndrom empfohlen. In der Folge gab es immer wieder derartige Strömungen und Empfehlungen. Die Einnahme von bestimmten Nahrungsergänzungsmitteln wurde und wird zum Teil damit beworben, dass sich die Infektanfälligkeit verbessern würde, die kognitiven Fähigkeiten und sprachlich-intellektuelle Entwicklung verbessern ließen oder sich äußere Merkmale „nor-

malisieren“ würden. Studien gehen davon aus, dass ca. 50 Prozent der Kinder mit Down-Syndrom schon mit Nahrungsergänzungsmitteln „behandelt“ wurden. Dabei werden monatlich von Eltern zwischen 50,- und 400,- Euro ausgegeben, so Hammersen.

In verschiedenen Foren, Elterngruppen und von einigen Therapeuten\*innen wird Nahrungsergänzung bei Down-Syndrom als wirkungsvoll und intensiv beworben. Ein positiver Effekt auf die Entwicklung wurde jedoch wissenschaftlich nie nachgewiesen, eher jedoch die Wirkungslosigkeit mehrfach bewiesen. Hr. Dr. Hammersen erklärte dem Publikum verschiedene Theorien der Befürworter\*innen, welche jedoch medizinisch und wissenschaftlich nicht begründbar sind.

Laut Hammersen belegen Studien, die nach hohen wissenschaftlichen Standards orientiert erstellt wurden, dass es keine Hinweise für einen positiven Effekt von Nahrungsergänzungsmitteln auf die Gesundheit oder Entwicklung von Menschen mit Down-Syndrom gibt. Resümee des Referenten: „Wegen des fehlenden Wirksamkeitsnachweises kann eine derartige Behandlung nicht empfohlen werden!“

Nach dem kurzweiligen und interessanten Fachvortrag konnten die Anwesenden noch Fragen stellen. Mit einem kleinen Geschenk aus der Berufsschulstufe und Applaus wurde Herr Dr. Hammersen dann verabschiedet!



## Zur Person:

Dr. Gerhard Hammersen,  
Arzt für Kinder- und Jugendmedizin.

## Tätigkeit und Engagement unter anderem:

- 1985 bis 2012: Leitender Oberarzt Cnopfsche Kinderklinik Nürnberg
- Zusammenarbeit mit dem Deutschen Down-Syndrom Infocenter e.V., Lauf. Mit diesem wurde 2006 gemeinsam eine spezielle Ambulanz für Kleinkinder mit Down-Syndrom an der Cnopfschen Kinderklinik in Nürnberg gegründet, als deren medizinischer Leiter Dr. Hammersen sich seit Gründung bis heute ehrenamtlich engagiert.
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Down-Syndrom Ambulanzen (AGDSA) und ab 2022 Gründungs- und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft Down-Syndrom Ambulanzen e.V. (DGDSA)
- Mitarbeit bei Erstellung (2016) und Revision (2025) der AWMF-Leitlinie: „Down-Syndrom im Kindes- und Jugendalter“
- Mitherausgeber der Vorsorgebroschüre für Kinder mit Down-Syndrom: DS-Gesundheits-CHECK
- Verschiedene Publikationen und Vorträge zum Themenkomplex „Medizinische Besonderheiten und Betreuung von Kindern mit Down-Syndrom“

# Freizeitbegleitung bei der Lebenshilfe – ein Ehrenamt mit Spaßfaktor

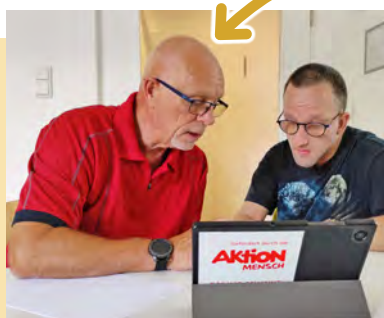
Im Fachbereich Begegnung und Teilhabe gibt es viele Freizeitangebote für Menschen mit und ohne Behinderung. Die Ausflüge werden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern begleitet. Unser Team besteht derzeit aus etwa 20 Personen. Hier möchten wir Ihnen einige davon vorstellen und Einblicke in die Tätigkeit geben.



### Erika Graf, 63 Jahre

Vor vier Jahren habe ich bei der Lebenshilfe angefangen. Mir gefällt es besonders, gemeinsam mit Menschen schöne Dinge zu erleben und sie dabei unterstützen zu dürfen. Es ist einfach toll zu sehen, wie viel Freude das bereitet, sowohl den Klientinnen und Klienten als auch mir selbst.

Die größte Herausforderung ist es wohl, bei den verschiedenen Unternehmungen den Überblick zu behalten – gerade, wenn viele Klientinnen und Klienten dabei sind. Aber bis jetzt hat es immer gut geklappt! Es macht wirklich viel Freude und großen Spaß, in diesem großartigen Team „Begegnung und Teilhabe“ mitwirken zu dürfen. Ich bin sehr dankbar, meinen Beitrag leisten zu können!



### Horst Graf, 66 Jahre

Ich bin seit Anfang 2023 bei der Lebenshilfe und war seitdem schon bei vielen Fahrten und Ausflügen dabei. Es ist wirklich etwas Besonderes, zu sehen, wie die Teilnehmer\*innen sich an den Angeboten freuen und wie sie immer wieder gerne von den Erlebnissen erzählen.

Manchmal muss man kreative Lösungen finden, um allen gerecht zu werden. Aber das gehört einfach dazu. Besonders das Projekt „Internet für alle“ ist mir noch in Erinnerung, weil es den Klienten ermöglicht, sich mit digitalen Medien auseinanderzusetzen und ihre Fähigkeiten zu erweitern. Ich hätte nie gedacht, dass mich dieses Engagement so bereichern würde.



## Doris Prem, 54 Jahre

Im Januar 2023 habe ich als Freizeitbegleitung bei der Lebenshilfe angefangen. Die Freude und den Spaß in den Augen der Klientinnen und Klienten zu sehen und bekannte Orte und Veranstaltungen aus einer neuen Perspektive zu erleben ist sehr wertvoll.

Ich schätze das direkte und ehrliche Feedback, das ich in verschiedenen Situationen erhalte und ich lerne immer wieder Neues dazu. Besonders bemerkenswert ist es für mich, wenn unsere Klientinnen oder Klienten ihre Ängste überwinden und bei den Ausflügen neue Herausforderungen meistern.

Die Tätigkeit als Freizeitbegleitung ist für mich äußerst bereichernd und macht mir viel Freude.



## Die Highlights unseres Angebots

Unsere Angebote umfassen Zoobesuche, Städtetrips und Urlaubsreisen, Musicals oder Konzerte, Spieleabende und vieles Mehr. Freizeitbegleitungen sowie Teilnehmende können Wünsche äußern und das Angebot mitgestalten. So ist für jeden etwas dabei.

## Fortbildung und stabiles Netzwerk

Unsere Ehrenamtlichen können kostenfrei an Fortbildungen teilnehmen. Zum Beispiel Unterstützte Kommunikation, Gewaltschutz oder Ausbildung zum Rettungsschwimmer. Bei Fragen stehen die Fachkräfte der Lebenshilfe mit Rat und Tat zur Seite.



## Kommen Sie in unser Team!

Sie möchten uns ehrenamtlich unterstützen? Wir suchen Verstärkung und freuen uns auf Ihre Nachricht:

[teilhabe@lebenshilfe-neumarkt.de](mailto:teilhabe@lebenshilfe-neumarkt.de)

# SELBSTVERTRETUNG



## Der **Wahlkampf** hat begonnen

Am Sonntag, den 30. März 2025, gab es eine wichtige Wahl.

Die Wahl war in zwei Wohnstätten. Flutgrabenweg und Theo-Betz-Wohnstätte.

Bei dieser Wahl wurde die Bewohnervertretung neu gewählt.

Die Bewohnervertretung wird alle vier Jahre neu gewählt.

Alle Bewohner und Bewohnerinnen dürfen mitmachen.

Sie können sich selbst als Kandidaten aufstellen lassen.

Jeder\*e Wahlkandidat\*in kann für sich selbst Werbung machen.

### So läuft die Wahl ab:

**8 Wochen  
vor der Wahl**

#### • Wahlausschuss bestimmen:

- Die Bewohnervertretung bestimmt einen Wahlausschuss.
- Dieser Wahlausschuss besteht aus 3 Personen.

**4 Wochen  
vor der Wahl**

#### • Aufgaben des Wahlausschuss:

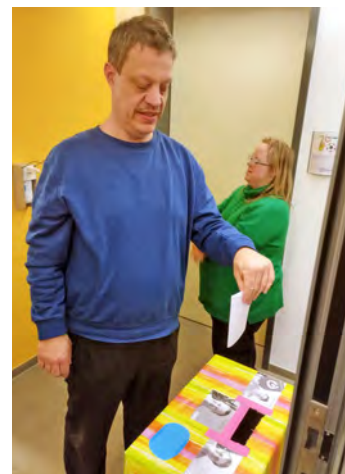
- Ort und Zeit festlegen
- Wahlkandidaten festlegen
- Eine Liste von allen Kandidaten erstellen und aushängen.

**Wahltag**

#### • Aufgaben Wahlausschuss:

- Wahlvorgang überwachen
- Stimmen auszählen
- Ergebnis der Wahl bekanntgeben.

### Der Wahlausschuss



## Die neue Bewohnerververtretung stellt sich vor:

Ziele und Wünsche der neuen Bewohnerververtretung Theo-Betz-Wohnstätte und Wohnen Flutgrabenweg

### Theo-Betz-Wohnstätte:

„Ich will mich weiter für die Leute einsetzen und versuche mein Bestes zu geben.“



„Ich will, dass wir mit allen Gremien gut aufgestellt sind.“



„Ich wünsche mir, dass wir aktiver werden und dass mehr passiert!“



### Flutgrabenweg:

„Ich möchte mich um Ideen und Wünsche der Bewohner\*innen kümmern.“



„Ich möchte weiterhin der Ansprechpartner für alle sein.“



„Ich wünsche mir, dass wir mit allen Bewohner\*innen gut sprechen.“



**Wir gratulieren der neuen Bewohnerververtretung  
der Theo-Betz-Wohnstätte und  
der Bewohnerververtretung im Flutgrabenweg.**

**Wir wünschen ihnen viel Erfolg und alles Gute für ihre wichtige Aufgabe.**



Für die einen ist  
es nur ein Job.

Für mich  
Arbeit mit Sinn.

*Mehr als ein Moment. Teilhabe.*

Du kannst mit uns Zukunft gestalten. Du findest bei uns  
spannende Einsatzmöglichkeiten in unseren Einrichtungen.

*#LebenshilfeMomente*

Aktuelle  
Stellenangebote  
findest du hier:



[www.lebenshilfe-neumarkt.de/verein/  
jobs-und-mitarbeit/stellenangebote](http://www.lebenshilfe-neumarkt.de/verein/jobs-und-mitarbeit/stellenangebote)



# Kontakte fürs Leben

**Barbara Haase – starke  
Verbindung, trotz Ruhestand.**

Barbara Haase ist seit 14 Jahren Vereinsmitglied bei der Lebenshilfe Neumarkt e.V. Sie ist heute 66 Jahre alt. Bereits als kleines Mädchen wohnte sie in Neumarkt. Auch ihre Tochter Julia ist seit 14 Jahren Mitglied im Verein. Seit 13 Jahren ist ihr Mann Dietmar ebenfalls Vereinsmitglied.

Im Jahr 1982 war Frau Haase auf der Suche nach einem Arbeitsplatz. Beim Arbeitsamt hat sie eine Stellenausschreibung für eine Bürokauffrau bei den JURA-Werkstätten Neumarkt entdeckt. Im Juli 1982 hat sie mit ihrer beruflichen Tätigkeit begonnen. Barbara Haase war 41 Jahre lang in der Verwaltung bei den JURA-Werkstätten in Neumarkt beschäftigt. Zu ihren Aufgaben gehörten unter anderem die Auftragsverwaltung, die Lohnabrechnung, die Abrechnung mit Kostenträgern und die Touren-Planung für die Beförderung der Klient\*innen. Als Mitarbeiterin war es für sie damals selbstverständlich dem Verein beizutreten und auch Ihre Familienangehörigen dazu zu motivieren ebenfalls Mitglieder zu werden. Frau Haase erinnert sich sehr gerne an fünf Freizeiten, welche sie begleitet hat. Jede dieser Reisen war ein einmaliges Erlebnis für sie. Zudem besuchten mehrere Kolleg\*innen, zusammen mit ihren Partner\*innen, mit dem Motorrad Ferienfreizeiten. Diese privat organisierten Besuche sorgten für Überraschung und viel Freude. Manchmal durften sogar Klient\*innen mit dem Motorrad mitfahren, erinnert sich Frau Haase. Über Jahre hinweg hat sich ein starker Zusammenhalt mit vielen

Kolleg\*innen entwickelt, aber auch ein enger Kontakt zu den Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen.

## Und nun?

Barbara Haase wünscht sich, dass die Lebenshilfe Neumarkt und die JURA-Werkstätten auch zukünftig weiterhin für die Menschen mit Behinderung da sind und sie dafür sorgen, dass es ihnen und dem Personal gut geht. Inzwischen ist Frau Haase in Rente. Sie genießt die freie Zeit mit Golf spielen, reisen, Fahrradfahren und vielen weiteren Aktivitäten. Vergessen hat Barbara Haase die Lebenshilfe und JURA-Werkstätten trotzdem nicht. Immer wieder gerne besucht sie ihre ehemaligen Kolleg\*innen und die Menschen mit Behinderung vor Ort in den Werkstätten. Sie freut sich

auch mit den genannten Personen über viele persönliche Kontakte in der Stadt und im Landkreis ins Gespräch zu kommen.



**Schönes Spiel! –  
Barbara Haase  
am Golfplatz.**

## Jede Menge Spiel, Sport und Spaß

In den letzten Monaten konnten sich die Kinder und Jugendlichen am Standort in Höhenberg unter anderem über das Spiel- und Sportfest und den Bunten

Kindertag freuen. Witzige und kreative Spielstationen beim Spiel- und Sportfest und ein umfangreiches Programm beim Bunten Kindertag sorgten für zwei gelungene Veranstaltungen und viel Begeisterung.



## Tischtennis machte allen viel Spaß

Und bei den Erwachsenen brachte unter anderem der Tischtennis-Sport jede Menge Freude, Einsatz und Erfolg mit sich. Sowohl bei den nordbayerischen Tischtennis-Meisterschaften des Lebenshilfe Landes-

verband Bayern, welche heuer beim ASV in Neumarkt stattgefunden haben, als auch bei einem inklusiven Tischtennis-Turnier beim SC Pollanten, beteiligten sich die Spieler\*innen der Lebenshilfe Neumarkt mit viel Engagement und Spaß am Spiel.





# Die Bereitschaft zu helfen ist groß!

Immer wieder unterstützen Unternehmen, Vereine und Privatpersonen die Lebenshilfe.

Biomarkt Dinkelähre  
GmbH & Co. KG  
**1.500 €**

Bretschneider GmbH & Co. KG  
**3.000 €**

E.ON Hilfsfonds Rest Cent und  
E.ON SE (jeweils hälftig)  
**3.000 €**

Firmlinge Pfarrverband  
Pelchenhofen  
**325 €**

Klebl GmbH / OBI Markt Neumarkt  
**4.500 €**

Michael Klebl GmbH & Co. KG  
Werner Klebl  
**10.000 €**

Rotary Club Neumarkt-Parsberg  
**2.000 €**

Sabine Frühauf-Pirzer,  
Bernhard Pirzer  
**2.000 €**

Schotterwerke  
Georg Bärnreuther GmbH  
**1.500 €**

Sparkasse Neumarkt i.d.OPf.  
-Parsberg  
**5.000 €**

Stiftergemeinschaft der Sparkasse  
Neumarkt-Parsberg  
**10.000 €**

Verein Sozialfonds der Rotary Clubs  
- Sektion RC Nürnberg-Neumarkt -  
**2.500 €**

Benefizweihnachtsmarkt Hagenhausen Alfred  
und Doris Schwarz  
**3.000 €**

Freiwillige Belegschaftssammlung Unterstützungs-  
fonds der AUDI AG Werk Ingolstadt e.V.  
**5.000 €**

**Die Lebenshilfe dankt auch allen, die hier ungenannt bleiben...**

...uns aber großzügig nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten sowohl ehrenamtlich,  
wie auch finanziell unterstützt haben!



## Spenden-Konten

**Lebenshilfe Neumarkt e.V.**

**Sparkasse Neumarkt-Parsberg**

**IBAN: DE49 7605 2080 0000 0021 88**

**BIC: BYLADEM1NMA**

**Bankleitzahl: 760 520 80, Kontonummer: 2188**

**JURA-Werkstätten Neumarkt gemeinnützige GmbH**

**Sparkasse Neumarkt-Parsberg**

**IBAN: DE06 7605 2080 0008 0796 67**

**BIC: BYLADEM1NMA**

**Bankleitzahl: 760 520 80, Kontonummer: 8079667**



# Termin-Kalender

**Hinweis:** Die Termine finden unter Vorbehalt statt.

|                                                                                    |
|------------------------------------------------------------------------------------|
| Freitag, 11.07.2025                                                                |
| Jubiläum – 40 Jahre integrativer Kindergarten Pusteblume                           |
| Donnerstag, 17.07.2025                                                             |
| Fischer Automobile Firmenlauf Neumarkt 2025                                        |
| Donnerstag, 31.07.2025                                                             |
| Sommerfest für Klient*innen in den JURA-Werkstätten                                |
| Sonntag, 10.08.2025                                                                |
| Volksfestzug                                                                       |
| Freitag, 12.09.2025                                                                |
| Tag für neue Mitarbeitende                                                         |
| Dienstag, 23.09. - Mittwoch, 24.09.2025                                            |
| Herbstbasar, Gelände der JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH, Lährer Weg 109           |
| Mittwoch, 01.10.2025                                                               |
| Offener Treff Ambulant unterstütztes Wohnen, Neumarkter Bräustübl                  |
| Freitag, 21.11.2025                                                                |
| Ehrung der Jubilare und Verabschiedung der Renter*innen der Lebenshilfe Neumarkt   |
| Samstag, 22.11.2025                                                                |
| Voradventlicher Markt, Gelände der JURA-Werkstätten Neumarkt gGmbH, Lährer Weg 109 |

## MITGLIEDSCHAFT

Unterstützen auch Sie  
die Lebenshilfe  
Neumarkt e.V. und  
werden Sie Mitglied.



[lebenshilfe-neumarkt.de/verein/  
mitgliedschaft/](https://lebenshilfe-neumarkt.de/verein/mitgliedschaft/)

### Information zum Datenschutz

Ihre Betroffenenrechte sowie sonstige Informationen zum Datenschutz gem. Art. 13 DSGVO finden Sie unter

<https://www.lebenshilfe-neumarkt.de/datentransparenz>

Falls Sie von uns künftig kein Informationsmaterial mehr erhalten wollen, können Sie dem weiteren Bezug telefonisch unter 09181/27 33 0, schriftlich (Lebenshilfe Neumarkt e.V., Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt) oder per E-Mail unter [info@lebenshilfe-neumarkt.de](mailto:info@lebenshilfe-neumarkt.de) widersprechen.

### Impressum

Die Info, Ausgabe Nr. 19/Juli 2025

**Erscheinung:** zweimal jährlich

**Auflage:** 1.400

**Herausgeber:** Lebenshilfe Neumarkt e.V.,  
Lährer Weg 109, 92318 Neumarkt

[www.lebenshilfe-neumarkt.de](https://www.lebenshilfe-neumarkt.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Andreas Moser

(Vorsitzender des Vorstand)

**Redaktion:** Dr. Wilhelm Baur, Julia Brix, Sebastian Brunner, Eva-Maria Eberl, Lara Englmann, Gabriele Grasruck, Luis Hamann und Petra Raab (DEHN SE), Johannes Mahler, Daniel Martini, Lisa Münch, Eva Nießbeck, Sebastian Schauer, Gerhard Seitz, Julia Steffens

**Gestaltung:** Albert Kraus, Mediendesign

**Bildnachweise:** DEHN SE, Familie Haase, Dr. Hammersen, privat, Lebenshilfe/David Maurer, Lebenshilfe Neumarkt e.V., Peter Stadler – Neumarkt, zbba – Zentrum berufliche Bildung und Arbeit

**Druck:** ipunto GmbH & Co. KG, Philipp Holzammer, Neumarkter Str. 152, 92342 Freystadt/Rettelloh